

Hier kommen die Antworten von Herrn Viering.

Herzliche Grüße

Stefanie Gorges
i.A. Stefanie Gorges
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Mainz
Frauenlobstr.59-61
55118 Mainz

1. Selbstverständlich! Ich habe dem Antrag 2010 als Mitglied des Mainzer Stadtrates zugestimmt, meine Position hat sich seitdem nicht verändert.

2. Jede Flugbewegung weniger am Himmel bedeutet weniger Lärm, daher müssen die Flüge am Frankfurter Flughafen deutlich weniger werden.

Leider ist mit dem Planfeststellungsbeschluss, gegen den die Stadt Mainz erfolglos geklagt hat, auch die Menge der Flugbewegungen festgelegt worden - das wurde vom Bundesverwaltungsgericht in Leipzig leider so entschieden.

Letztendlich gilt es aber die Flugbewegungen auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Frankfurt ist ein Umsteigeflughafen für viele Kurzstreckenflüge auf Überseeflüge. Die Zubringung darf meines Erachtens nur über die Schiene erfolgen. Seit der Pandemie hat sich auch die Anzahl der Frachtflüge vervielfacht. Auch diese Flüge sind zu überprüfen. Weitere Anreize, um die Anzahl der Flüge zu reduzieren, sind beispielsweise höhere Kosten für Start- und Landegenehmigungen und natürlich muss endlich die Kerosinsteuer eingeführt werden!

3. In Frankreich wurden alle Inlandsflüge, die in vier Stunden mit der Bahn erreichbar sind, gestrichen. Das müssen wir in Deutschland auch umsetzen.

Alle Flüge nach Stuttgart, Köln, Hannover oder auch Berlin könnten wegfallen. Dafür werde ich mich auch als Oberbürgermeister stark machen.

Die Entscheidung darüber wird allerdings letztendlich in Berlin getroffen.

Ich kann aber mit anderen (Ober-)Bürgermeistern aus der Region, oder aus anderen von Fluglärm geplagten Städten, gemeinsame Interessen in Berlin vertreten.

4. Die Einhaltung der gesetzlichen Nachtruhe halte ich für eine der wichtigsten Forderungen, um den gesundheitlichen Schutz der Mainzer*innen sicherzustellen. Diese Forderung, getragen von einer breiten Schicht aus Politik und Bürgerschaft, muss immer wieder hochgehalten werden. Ich sehe hier Chancen auf eine Umsetzung - auch, wenn genau wie bei den Flugbewegungen, hier die Planfeststellung greift.

Dennoch sollte der Druck aus der Politik und der Bevölkerung hier nicht unterschätzt werden.

5. Ich fände es gut, wenn die Ergebnisse der Mainzer Lärmaktionsplanung schon mal eine reale Auswirkung haben würden.

Spontan fällt mir hier der Lärmschutz an den Autobahnen ein, der am effektivsten mit Tempolimit, aber auch mit Lärmschutzwänden erreicht werden kann. Ich sehe momentan noch keine Vorteile in einer regionalen Lärminderungsplanung, da die meisten Maßnahmen, die sich aus diesen Plänen und Karten ableiten lassen, nur begrenzte lokale Wirkung zeigen.

Wenn Ihre Frage auf eine Lärminderung bzgl. des Fluglärms abzielt, glaube ich kaum, dass dies zum Erfolg führen würde (im Gegensatz zu den oben aufgeführten Maßnahmen), bzw. läge die Zuständigkeit vermutlich gar nicht in unserer Region, sondern beim Land Hessen, bzw. dem RP Darmstadt, wie das momentan beim Lärmaktionsplan für den Flughafen der Fall ist. Hier dürfen die betroffenen Kommunen nur Stellungnahmen abgeben.

6. + 7.

Die Umsetzung der Richtwerte für Lärm (und Luft und viele andere Umweltfaktoren) werden in Deutschland durch EU-weite Richtwerte bestimmt- die Entscheidung darüber obliegt also nicht mir als Oberbürgermeister, bzw die Verwaltung kann keine über die gesetzlich vorgeschriebenen Messwerte anwenden. Ich weiß auch nicht, ob Deutschland da aus den EU-Normen ausscheren kann oder sollte (in anderen Ländern müssen noch viel stärkere Anstrengungen unternommen werden als bei uns, um die geltenden Werte einzuhalten).

Aber das heißt natürlich, dass trotzdem alle Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Werte weiterhin zu senken!

Stärkster Verursacher für schlechte Luftwerte (Feinstäube, Stickoxide etc.) ist in deutschen Großstädten nach wie vor der Straßenverkehr. Wir müssen dringend den MIV reduzieren - durch die Stärkung des ÖPNV, des Radverkehrs und durch weniger Anreize, mit dem Auto in die Stadt zu fahren.

8. Genau, um diese Probleme zu lösen, bedarf es einer regionalen Zusammenarbeit. der Pendlerverkehr ist eine der größten Herausforderungen bei der Reduzierung des Autoverkehrs in der Stadt Mainz. Ob das der Ausbau von ÖPNV-Trassen für die Straßenbahn oder Busse ist, Busschnelllinien, ein attraktives Angebot an "Park und Ride" oder "Bike and Ride" ist: Dies schaffen wir nur in Zusammenarbeit mit dem Umland.